

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0526/2006

Auskunft erteilt:

Herr Scharf

Ruf:

492 6723

E-Mail:

scharfk@stadt-muenster.de

Datum:

05.09.2006

Betrifft

Antrag der SPD-Fraktion an den Rat, Nr. A-R/0018/2005 vom 27.04.2005; Münster-Stadt des
Pferdesports
Beschluss der Bezirksvertretung Münster-Ost vom 19.05.2005

Beratungsfolge

14.09.2006 Bezirksvertretung Münster-Ost

19.09.2006 Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen

Vorberatung

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung:

1. Der Bericht zum Masterplan „Pferdereion Münsterland“ wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Konzeption und den Ausbau des Reitwegenetzes im Stadtgebiet unter Zugrundelegung der bestehenden und durch das Amt für Grünflächen und Umweltschutz entwickelten stadtteilbezogenen Reitwegeplanung sowie des Masterplans „Pferdereion Münsterland“ fortzuführen und das städtische in das überregionale Netz einzubinden.

Kosten/Folgekosten

Kosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Finanzierung der Reitwegekonzeption aus der Umlage zur Reitabgabe sowie der Finanzstelle: 671 0 1301 00 0020 (Reitwege) mit einem Ansatz von 15.000 € zu bestreiten ist.

Ergänzend wird sich die Verwaltung bemühen, weitere Mittel zur Realisierung des Reitwegenetzes durch Sponsoring und Sonderförderungen aus den Bereichen „Ländlicher Raum“ oder ähnlichen Quellen zu akquirieren.

Folgekosten

Folgekosten zur Pflege des städtischen Reitrouthenetzes werden aus der Umlage der Reitabgabe finanziert. Die erforderlichen Mittel werden bei der Bezirksregierung Münster beantragt.

Begründung:

Zu 1. Bericht zum Masterplan „Pferdereion Münsterland“

Mit der Beschlussvorlage Nr. V/0559/2005 vom 16.06.2005 an den Hauptausschuss wurde der Antrag an den Rat vom 27.04.2005, A-R/0018/2005 (**Anlage 1**) auf Grund seiner gesamtstädtischen Bedeutung zur abschließenden Behandlung an den Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen verwiesen.

In diesem Zusammenhang wird auch der Beschluss der Bezirksvertretung Münster-Ost vom 19.05.2005 (**Anlage 2**) abgearbeitet, da auch dieser im gesamtstädtischen Zusammenhang betrachtet werden muss.

Ausgangslage

Die Anfänge der städtischen Reitwegeplanung liegen 24 Jahre zurück. Bereits 1982 wurde vom damaligem Gartenbauamt, dem heutigen Amt für Grünflächen und Umweltschutz, im Zuge einer AB-Maßnahme, ein erstes Reitwegekonzept für den Verwaltungsbereich der Stadt Münster erarbeitet.

Das überwiegend auf den Hallensport und kleinere Distanzritte in der näheren Umgebung der Ställen ausgerichtete Freizeitreiten als auch eine nur zögerliche Interessensbekundung der Vereine, Verbände und Reiterhöfen führten in der Vergangenheit zu einer ungenügenden und bruchstückhaften Umsetzung des damaligen Reitwegekonzeptes.

Zwischenzeitlich haben sich auf Grund struktureller Änderungen in der Landwirtschaft, einer hohen Nachfrage nach Ausreitmöglichkeiten in der freien Landschaft und einer Betrachtung des Freizeitreitports unter touristischen Gesichtspunkten, die Rahmenbedingungen für die städtische Reitwegeplanung und die Realisierung eines überregionalen Reitwegeverbundes (Fern- und Wanderreitwegenetz) mit Anschluss an die Nachbarkreise positiv entwickelt. Mit einem Jahresumsatz von ca. 5 Mrd. € auf Bundesebene stellt die Pferdewirtschaft einer der wenigen wachsenden Märkte dar. (Die Anzahl der Pferde innerhalb der Region wird mit 82.000 angegeben, es gibt 58.000 Pferdesportler, davon 36.295 im „FN“-Verein, die Pferdewirtschaft schafft im Münsterland 20.000 Arbeitsplätze, der Umsatz ist steigend).

Mit Bezug auf Münster liegen dem Amt für Grünflächen und Umweltschutz derzeit folgende Angaben vor:

Pferdebestand	ca. 2.000
Ausgewiesene Reitwege	11 mit einer Gesamtlänge von 30,2 km
Reit- und Fahrvereine	17 mit ca. 3.950 Mitgliedern
Reitbetriebe	ca. 80
Sondereinrichtungen Pferdemuseum	
	Westfälische Reit- und Fahrschule
	Westfälisches Pferdezentrum
	Westfälisches Pferdestammbuch e.V.
	Reittherapiezentrum Münster

Regionale 2004 / Masterplan I

Die regionale Identität des Münsterlandes ist neben der Parklandschaft und Landwirtschaft auch durch den Pferdesport und die Pferdezucht geprägt. Auf Grund der hohen Dichte an pferdebezogenen Einrichtungen, Attraktionen, Veranstaltungen rund ums Pferd und einem fortlaufenden Anstieg an organisierten und nicht organisierten Reitern im Münsterland lag es nahe, das Thema Pferd im Rahmen der Regionale 2004 „Links und rechts der Ems“ zu berücksichtigen und die Po-

tenziale der Wirtschaftsfaktoren Pferd und Reittourismus auszuloten. Zu diesem Zweck wurde im Sommer 2002 vom Fremdenverkehrsverband Münsterland Touristik Grünes Band e.V. die Erstellung eines Masterplanes „Pferdregion Münsterland“ (Masterplan I) an das Büro Dr. Mark, Dr. Schewe & Partner GmbH in Auftrag gegeben. Ziel des Masterplan I (2002 - 2003) war es eine erste Bestandsaufnahme zu pferdebetrieblichen Einrichtungen, Infrastrukturen und wirtschaftlich verwertbaren Kenngrößen zu liefern, sowie vorhandene Defizite und Hemmnisse aufzuzeigen um die im Reittourismus liegenden Potenziale zu fördern. Im Rahmen des Masterplanes Pferdregion Münsterland wurde deutlich, dass dem sehr hohen Entwicklungspotential in der Region starke Defizite in der Wegeinfrastruktur gegenüberstehen. In diesem Zusammenhang wurden die vorhandenen Reitrouten und Reitroutenplanungen der Kreise und der Stadt Münster erfasst, sowie erste Hinweise auf überregionale Hauptreitroutenachsen und eine regionale Netzstruktur erarbeitet.

Im Zuge der Regionale 2004 wurden zur Thematik Pferd die Aktion „Pferde-Stärken“ in den Kreisen Steinfurt, Warendorf und der Stadt Münster initiiert. Die erstmalig am 21. und 22. August 2004 der Öffentlichkeit präsentierte Aktion „Pferde-Stärken“ verdeutlicht den inhaltlichen Verbund zwischen Landschaft und Landwirtschaft, zwischen Freizeit und Tourismus und bringt sich mit neu angelegten Reitwegen, Aufklärung und vielfältigsten Veranstaltungen rund ums Pferd als raumrelevantes Thema ein. Die zwischenzeitlich über die Pferdregion Münsterland hinaus bekannte Aktion wurde 2005 auf die angrenzenden Städte und Kreise der Münsterlandregion ausgeweitet und fand auch dieses Jahr in Folge am 12. und 13. August mit einer gestiegenen Anzahl von Teilnehmern (ca. 40.000) statt. Als weiteres herausragendes Projekt der Regionale 2004 ist die Ausweisung der „Regionale Reitroute im Kreis Warendorf“ zu nennen, die im Bereich der Flurlagen Kreuzbach und Kasewinkel als auch nord-westlich von Handorf im Bereich der Ems parallel der Stadtgrenze ausgewiesen ist und in Teilabschnitten innerhalb des Stadtgebietes verläuft. Im August 2004 wurde die ca. 140 km lange Reitroute bei einer Aktionsveranstaltung zur Regionale 2004 eröffnet. Die Reitroute, die einen Baustein des Masterplans „Pferdregion Münsterland“ darstellt, ermöglicht den Anschluss der Kreise Warendorf, Steinfurt und der Städte Münster und Gütersloh an das im Aufbau befindliche Fernwanderreitroutennetz (Niederlande – Ruhrgebiet) der Pferdregion Münsterland und eröffnet den hiesigen Reitern über vorhandene bzw. geplante Reit-routen eine Verbindung zu den Routen des Kreises Warendorf und der Region.

Masterplan II

Zur Umsetzung der aus dem Masterplan I vorliegenden Gutachten zur Pferdregion Münsterland wurde 2004 von der Münsterland Touristik Grünes Band e.V. (MTZ), in Abstimmung mit den Münsterlandkreisen Borken, Coesfeld, Warendorf, Steinfurt, Recklinghausen und der Stadt Münster, die Fachagentur Pferd und Landwirtschaft – EQUImedium mit der Koordinierung des Masterplan II (2004 – 2006) beauftragt. Die seit 2004 laufende Fördermaßnahme Masterplan II Pferdregion Münsterland, finanziert durch das Land NRW, die Münsterlandkreise, die Stadt Münster sowie dem Kreis Recklinghausen, läuft zum Jahresende 2006 aus. Eine weitergehende Förderung durch das Land NRW scheint aktuell nicht sichergestellt.

Die weitere Vorgehensweise zur touristische Entwicklung der Marke „Pferdregion Münsterland“ als Wirtschafts- und Freizeitfaktor ist derzeit ungeklärt. Im Hinblick auf die neue Organisationseinheit, die aus der Fusion von der Münsterland Touristik und der Aktion Münsterland voraussichtlich ab 2008 ihre Arbeit aufnehmen wird, wird es für sinnvoll und zweckmäßig gehalten, die Umsetzung des „Masterplanes Pferdregion“ hier organisatorisch einzubinden. Gespräche auf der Vorstandsebene der Münsterland Touristik sind vorgesehen. Eine fachspezifische Vorlage zur Thematik Pferd und Touristik erfolgt daher zu einem späteren Zeitpunkt durch Münster Marketing.

Zu 2. Weitere Entwicklung des Reitroutennetzes bzw. der Reitwege in Münster

Um die im Masterplan „Pferdregion Münsterland“ dargelegten Defizite im Bereich der Reitwegeinfrastruktur aufzufangen soll das Reitwegenetz verdichtet werden. Im Folgenden werden Ziele und Maßnahmen im Gebiet der Stadt Münster aufgezeigt. Die Umsetzung des Masterplans „Pfer-

deregion Münsterland“ hinsichtlich der Reitwege im Gebiet der Stadt Münster erfolgt unter Berücksichtigung stadtspezifischer Besonderheiten und Bedürfnissen durch das Amt für Grünflächen und Umweltschutz. Nach einer umfangreichen Bestandserhebung der städtischen Reitinfrastrukturen und der Darstellung von angestrebten Hauptachsen zum Aufbau eines regionalen (Pferderegion Münsterland) Wanderreitnetzes in Abstimmung mit den angrenzenden Nachbarkreisen Coesfeld, Steinfurt, Borken und Warendorf, ist das Amt für Grünflächen und Umweltschutz derzeit dabei das städtische Reitwegenetz unter Berücksichtigung der städtischen Gegebenheiten zu erweitern und zu verdichten. Bezug nehmend auf die vorhandenen Reitinfrastrukturen (Reiterhöfe, Reitvereine, Sondereinrichtungen, Reitwege, Hotel- und Gaststättenbetriebe) und/oder in Bereichen mit bestehenden Zielkonflikten zwischen Reitern und sonstigen Interessensgruppen werden vom Amt für Grünflächen und Umweltschutz lokale und naturverträgliche Reitwege in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den örtlichen Reiterhöfen und Reitvereinen initiiert, geplant und ausgewiesen. Parallel hierzu wird die Erweiterung bestehender Reitwege vorangetrieben und die Vernetzung der lokalen stadtteilbezogenen Reitwege und die Anbindung an das Wanderreitnetz der Pferderegion Münsterland angestrebt (**Anlage 3**).

Im Rahmen der weiteren Umsetzung des Masterplans II „Pferderegion Münsterland“ muss es nun darum gehen, die Infrastruktur dem im Masterplan angegebenen Reitwegebedarf anzupassen, die bestehenden Lücken im Reitwegenetz zu schließen sowie attraktive Reitrouten als Grundlage für das touristische Angebot und eine entsprechende Vernetzung zu entwickeln.

Neben der touristischen Betrachtung des Reitens ist es im städtisch geprägten Umfeld der Stadt Münster ebenso wichtig der wachsenden Anzahl von landschaftsbezogenen Freizeitreitern innerhalb der Stadt Münster ein attraktives, naturverträgliches und gut erreichbares Reitroutenangebot für unterschiedliche Distanzritte anzubieten (Feierabend- und Wochenendreiter). Als gelungenes Beispiel ist der in 2005 fertig gestellte Reitweg Altenroxel zu nennen, der auf das Zusammenwirken der örtlichen Hotel- Gaststätten- und Reitbetriebe, Freizeitreiter, und des Pferdemuseums mit einer Vielzahl von Veranstaltungen rund ums Pferd abzielt und einen Rahmen für touristisch ausgerichtete Pferdearrangements (Ausritte, Informationsveranstaltungen, sportliche Events, Ausstellungen, Dinner, ...) bietet. Eine Reitroutenverbindung vom Pferdemuseum über Haus Kump und Roxel zur Stadtgrenze mit Anbindung an die Reitrouten im Kreis Coesfeld unter Einbeziehung vorhandener Reiteinrichtungen (Reitwege, Reiterhöfe, Reitvereine) wird angestrebt.

Unter Berücksichtigung der vorliegenden Gutachten und Handlungsempfehlungen wird seit 2004 in Abstimmung mit den Münsterlandkreisen, Warendorf, Steinfurt, Borken, Coesfeld, Recklinghausen und der Stadt Münster am Aufbau eines regionalen Reitroutennetzes mit Anbindung an die Niederlande und das Ruhrgebiet gearbeitet. In einem überregional agierenden Arbeitskreis werden Richtlinien zum Aufbau und der Planung von Reitrouten und Raststationen erarbeitet und die lokalen Reitroutenplanungen der beteiligten Münsterlandkreise und der Stadt Münster aufeinander abgestimmt und kartographisch erfasst. Die übergeordnete Koordinierung der Reitroutenplanung zielt auf einheitliche Qualitätsstandards bei den Reitrouten und begleitender Infrastrukturen (Reiterhöfe, Reit- und Raststationen) innerhalb der „Pferderegion Münsterland“ ab.

Für Münster wird folgende Konzeption vorgeschlagen:

- Die städtischen Überlegungen zur Reitwegeplanung und zur Entwicklung eines Reitwegekonzeptes sind auf die regionalen Planungen abzustimmen und in das Projekt „Pferderegion Münsterland“ zu integrieren, um damit die Profilierung des Pferdsports und Reittourismus auf regionaler Ebene zu fördern.
- Der Zerschneidungseffekt durch Verkehrs- und Siedlungsflächen, der Nutzungsdruck auf die vorhandenen Freiflächen (Landwirt- und Forstwirtschaft, Jagd, Freizeit und Erholung) und ein hoher Anteil privater Flächen im Eigentum „reitkritischer“ Besitzer stehen einem flächendeckenden und geschlossenen Reitroutennetz innerhalb des Stadtgebietes entgegen. Die Erarbeitung eines eigenständigen städtischen Masterplans kann daher nicht empfohlen werden und könnte bei den beteiligten Münsterlandkreisen zu Irritationen führen. Bei der Entwicklung des städtischen Reitwegenetzes empfiehlt sich vielmehr eine stufenweise und ortsbezogene Vorgehensweise, die lokal bestehende Zielkonflikte berücksichtigt und mit den betroffenen Interessensgruppen und Eigentümern eine einvernehmliche Reitroutenplanung verfolgt.

- Ziel der städtischen Reitwegeplanung ist es daher, im Anschluss an bereits vorhandene lokale Reitwege weitere lokale Rundreitwege auszuweisen bzw. das vorhandene Reitwegenetz zu verdichten. Hierbei wird ein Verbund der räumlich zugeordneten und miteinander vernetzbaren Reiteinrichtungen angestrebt. Parallel hierzu ist eine Anbindung der miteinander vernetzten und in der Regel stadtteilbezogenen Reitroutennetze an die vorhandenen bzw. im aufbaubefindlichen Reitroutennetze der angrenzenden Münsterlandkreise und an das überregionale Fernwanderreitnetz vorgesehen.
- Die Ausweisung von Reitrouten erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den ansässigen Reiterhöfen, Reitvereinen, den örtlichen Hotel- und Gaststättenbetrieben und den Grundstückseigentümern um lokale Besonderheiten bei der Planung zu berücksichtigen und eine möglichst große Akzeptanz bei den Betroffenen und Nutzern zu erzielen.

Schwerpunkte ergeben sich auf Grund der örtlichen Initiativen, nach der Ausweisung des Reitweges Jesuiterbrook im Bereich Hiltrup, zurzeit in den Bereichen:

- Roxel / Altenroxel (Pferdemuseum, Haus Kump, Mecklenbeck, Roxel, Anschluss an den Kreis Coesfeld)
- Handorf / Wollbeck (Anschluss an den Kreis Warendorf und die Regionale Reitroute)
- Nienberge (Anschluss an Altenberge)

Finanzierung

Die Finanzierung des Reitroutennetzes erfolgt aus Mittelzuweisungen der Reitabgabe, der Tourismusförderung, städtischen Mitteln und durch die kostenlose Bereitstellung von privaten Flächen der Reitbetriebe.

Auf Grund des durch den Masterplan „Pferdereion Münsterland“ initiierten Reitwegeausbaus und dem damit einhergehenden Pflegekostenanstieg entstehen jedoch bei einer annähernd gleich bleibenden Finanzierungsgrundlage und Einnahmesituation (ca. 12.000,- € p. a.) erhebliche Ausbau- und Pflegeengpässe. Die in der Vergangenheit für den Ausbau des städtischen Reitwegenetzes zur Verfügung stehenden Finanzmitteln aus Landeszuschüssen (Reitabgabe) werden im Hinblick auf einen zügigen und flächendeckenden Ausbau nicht mehr ausreichen, das angestrebte Ziel zu realisieren. Neben der Reitabgabe und dem im Haushalt veranschlagten jährlichen Ansatz wird deshalb eine Finanzierung über Sponsoren- und Sondermittel für einen zweckgebundenen Ausbau des städtischen Reitroutennetzes angestrebt. Sofern diese Mittel nachhaltig nicht hinreichend sind, das genannte Konzept im regionalen Zusammenhang in absehbarer Zeit zu verwirklichen, müsste über die Bereitstellung weiterer städtischer Mittel entschieden werden.

Reitregelung / Reitabgabe

Die so genannte Reitregelung im Landschaftsgesetz (LG NRW) besteht in diesem Jahr genau seit 25 Jahren. Die Reitregelung dient als Lenkungsinstrument um die unterschiedlichen Nutzungs- und Freizeitansprüche der Freizeitreiter mit den übrigen Erholungssuchenden und den Grundstückseigentümern und Nutzern zu harmonisieren. Die Initiierung und Koordinierung des Aufbaues und der Pflege eines Reitroutennetzes nimmt hierbei eine Schlüsselstellung ein. Nach dem Landschaftsgesetz sollen die Landschaftsbehörden im Zusammenwirken mit den Forstbehörden, den Gemeinden, den Waldbesitzern und den Reitverbänden für ein ausreichendes und geeignetes Reitwegenetz sorgen. Die Reitregelung regelt das Reiten in der freien Landschaft sowie das Reiten im Wald. Danach ist das Reiten zum Zwecke der Erholung über den Gemeingebrauch an öffentlichen Straßen und Wegen hinaus auch auf privaten Straßen und Wegen in der freien Landschaft sowie auf gekennzeichneten Reitwegen im Wald erlaubt. Wer in der freien Landschaft und im Wald reitet, muss ein am Pferd zu befestigendes Kennzeichen tragen, wofür eine Reitabgabe und eine Verwaltungsgebühr zu errichten sind.

Während in den Jahren 1991 bis 1996 die Anzahl an gültigen Reitkennzeichen zwischen 100 und 150 Kennzeichen lag, konnte durch Vereinfachung des Antragsverfahrens und des Zahlungsver-

kehrs im Jahre 1997 die Anzahl schrittweise gesteigert werden und erreichte im Jahre 2005 einen neuen Höchststand von 390 Kennzeichen. Das Aufkommen aus der Reitabgabe liegt im gesamten Münsterland jedoch noch immer deutlich geringer als gegenüber anderen Regionen in Nordrhein-Westfalen mit einem geringeren Pferdebestand (Einnahmen 2004 BR Münster: 107.500 €, BR Köln: 420.000 €, BR Düsseldorf: 314.000 €). Von der Bezirksregierung Münster wurde daher im Jahre 2005 zusammen mit Vertretern der Kreise und kreisfreien Städte eine Arbeitsgruppe gegründet, die ein Maßnahmenprogramm erarbeitet hat, um das Aufkommen aus der Reitabgabe zu steigern. Nach diesem Programm wurden die Formulare und Internetauftritte zur Reitregelung im gesamten Regierungsbezirk vereinheitlicht und das vereinfachte Antragsverfahren und der Zahlungsverkehr nach dem Beispiel der Stadt Münster weitgehend übernommen. Durch eine verstärkte und zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit (vermehrte Presseberichte, Informationsstand beim Rollinck-Cup 2006, Anschreiben der Reitervereine und der Reiterhöfe, Plakataktionen) auch mit Hilfe des Provinzialverbandes der Reit- und Fahrvereine soll die Akzeptanz der Reitregelung und damit auch das Aufkommen aus der Reitabgabe gesteigert werden.

Als Fazit kann festgestellt werden, dass die von der Bezirksregierung 2005 initiierte und von den unteren Landschaftsbehörden der Kreise und Städte der Pferdereion Münsterland durchgeführte Werbekampagne zur Erhöhung der Akzeptanz und Information über die Reitabgabe erfolgreich ist. So konnte allein in der Stadt Münster die Anzahl der ausgehändigten kostenpflichtigen Reitkennzeichen von 390 (Stand 2005) auf derzeit 445 (Stand Juni 2006) gesteigert werden. Dies entspricht einem Zuwachs von ca. 15 %, Tendenz steigend.

Antrag Nr. A-O/0022/2005

der SPD-Fraktion der Bezirksvertretung Münster-Ost vom 14.04.2005

Mit Bezug auf den Antrag der SPD-Fraktion der Bezirksvertretung Münster-Ost vom 14.04.2005, A-O/0022/2005, und der hierzu von der Bezirksvertretung Münster-Ost am 19.05.2005 beschlossenen Ergänzung (**Anlage 2**) erfolgt auch eine Behandlung in der Bezirksvertretung Münster-Ost. Da der vorliegende Antrag grundsätzlich die gleichen Ziele verfolgt wie der Antrag der SPD-Fraktion an den Rat, Nr. A-R/0018/2005, vom 03.05.2005 (**Anlage 1**), gelten insofern auch hier die voran stehenden Ausführungen. Die im Antrag Nr. A-O/0022/2005 genannten konkreten Wegeführungen und Vernetzungsvorschläge werden aufgenommen und geprüft.

I.V.

gez.
Joksch
Stadtbaurat

Anlagen

- Anlage 1 – Antrag der SPD-Fraktion an den Rat, Nr. A-R/0018/2005, vom 27.04.2005
- Anlage 2 – Antrag der SPD-Fraktion der Bezirksvertretung Münster-Ost vom 14.04.2005, Nr. A-O/0022/2005 und Beschluss der Bezirksvertretung Münster-Ost vom 19.05.2005
- Anlage 3 – Reitwegekonzeption der Stadt Münster